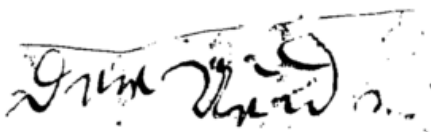
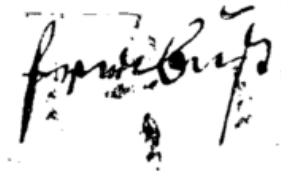


kauffen, es ist bey uns alzeit thür und wenig zu gewinnen. Dein brieff hab
 Jch zuo rächt erhalten und ales woll darihnen verstanden. Jch bite dich du
 welest meiner nit vergesen sunder auch noch einmall zuo mier komen. Witers
 bite Jch dich das du ein frommes läben füören und gedächst das du einmall
 stürben müöst. Jch bäte ale tag für dich und befülle dich under den schutz-
 mantell der muoter Gotes und deinem schutzengell. Witers prichten Jch dich
 das [hier in Walchwil?] gar vill vollch gestorben sind mer dan 40. Dein Gödty
 der Aesch Melcher [H ü r l i m a n n?], deine Goten die F r a n t z i s c e n
 inn bruoderloch, der Matis Aentzler [E n z l e r], antony des sigerist, der
 lundtzy rot [R o t h] Jnn der Kilchmat, der hoff thonny seckellmeister und
 vill andere mer der ...¹ der Has und der ...² der lebt noch wie zuovor.
 Jch weis dier nith widters zuo schreiben".

1) 

2) 

Original, mit flachgedrücktem Siegel - AH 48, 281-282

147

1712 Juni 27., Aarau

A

SCHREIBEN [DES ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN WOLFGANG DAMIAN] MUEL-
 LER AN DEN "CAPITAINE GENERAL [OBERBEFEHLSHABER] DU
 LOUABLE CANTON DE ZUG" [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN,
 [ALT]AMMANN, RITTER, BARON VON THURN UND GESTELLENBURG
 EA VI 2, 1672 [Nr. 750]

"Mein Jüngstes vom 24. wirdt durch Herrn Landtman [Jost Anton] S c h m i d
 [Schmid war nicht Tagsatzungsgesandter von Uri, aber zu dieser Zeit über Ba-
 den nach Aarau gereist] oder dessen botten wohl behandelt sin, sittharo aber
 habe den Baumeyster [Johann Franz B o s s a r d]¹ hier behalten, weilen täg-
 lich was Neüwes zu berichten verhofft, alein sind wir einige täg wie in Ober-
 keithlichem schreyben zu sehen Amasierth worden, ohn Zweyfel weylen Neüwe in-
 structiones erwartend werden, so villicher disen Morgen etwas hervorkommen
 wird, in Massen allgmeine Session auff das Rathhaus angesagt worden, derwegen
 den Baumeyster noch habe warthen lassen, damitt wan etwas Neüwes an tag kombt,
 es in Zeithen participieren könne.

Jst wohl zu beherzigen, dass dises geschäft [Friedensverhandlungen im 2.

Villmergerkrieg] so lang trainierth wird, in deme heüth 4 wochen, das wir verreyt sind. Pitte derowegen durch den ersten botten mihr ettwan 50 thaler zu schikken, dan es ein schand were, wan nicht bezahlen könnte. Man wolle auch Leuffer zu fuss undt nicht zu Pferdt schiken, in ansehung der Costen ..., recomendiere mich beharlicher affection sambt Meiner Liebsten [M a r i a J a k o b e a Zurlauben] undt pitte wan sye ettwas benöthigt Jhro an die hand zu gehen. Beliebe mich auch zu berichten, was die Ambassade von unserem Orth undt hinwider die Jenige von Underwalden aussgerichtent.²

Die abführung unser hilfsvölker törffe unsere fridenstrachtaten auff schlechten fuss setzen, unsers Orths wegen wird man denen anderen [kath. Orten] volgen müssen.

Zu Baden wird an demolierung des schlosses [Stein] undt fortificationen Jmer gearbeithet undt wird die burgerschaft sehr eccittierth [?]. Ein gleiches geschieht in St. Gallischer alter Landtschafft, also das gantze truppen einnehmen, das Landt verlassen undt hinwegziehen. Herr Landtvogt [im Thurgau?, Johann Jakob H e i n r i c h] ein fädmer recomendierth sich, wird aber Jhme schwerlich können geholfen werden, Ja er wird lauth neüwer reformation sich sin altes Engellhärlein wider müssen wachsen lassen ...

Mit Respect gantzer hochadelicher Familien.

Herr Landtschreyber [Franz Fidel Anton] B e s l e r im Rheinthal ist alles verderbt worden ... wird ein Calculier [?] über alle seine güther, schulden, Capitalien undt widersschulden gemacht, undt sindt auff sein kopf lebendig 200 thod aber 100 thaler geschlagen. in eyll. Herr [Christian] H e r m a n [von Baar, der 2. Zuger Tagsatzungsgesandte] thuth sich befehlen".

1) Dieser hatte Müller einen Brief überbracht. Damals war Bossard als Bote tätig, vgl. AH 83, 330.

2) Unklar an wen diese Gesandtschaften gerichtet waren, ev. kämen - bekanntlich gab es in diesen Orten Tendenzen, den Krieg fortzusetzen - die IV kath. Orte [V ausg. ZG] resp. [V ausg. UW] in Frage.

Original, mit Siegel - AH 48, 286-287

148

1719 Februar 2., [Kloster] Feldbach

A

SCHREIBEN DER SCHWESTER MARIA CAECILIA [ZURLAUBEN] AN MARIA BARBARA ZURLAUBEN VON GESTELNBURG, ZUG

"Mit Eylender feder berichte das durch den boten T h o m a e Jhre schreiben